

Deutsche Bischofskonferenz

Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land vom 1. April 2023

Im Heiligen Land sind Christen zu einer Minderheit geworden. Obwohl das Land, wo Jesus geboren, gestorben und auferstanden ist, für das Christentum zentral ist, schwindet die Zahl der dort lebenden Christen immer mehr. Sie haben oft muslimische Nachbarn und weniger jüdische Nachbarn und haben im Alltag die Möglichkeit, als Vermittler in dieser konfliktreichen Situation zu wirken. Dies würde die christlich-jüdische Beziehung stärken und vertiefen. Dass Christen im Heiligen Land eine Perspektive für die Zukunft haben, ist ein Anliegen des Aufrufs zur Solidarität mit ihnen.

Keywords: Israel, Christen, Kovivenz, Interreligiöser Dialog

Liebe Schwestern und Brüder,

am Palmsonntag hören wir das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem. Auf diesem biblischen Weg ziehen auch in diesem Jahr zahlreiche Christen aus dem Heiligen Land in einer Prozession durch die Stadt. Hoffentlich können sie nach den Jahren der Einschränkungen durch die Pandemie nun wieder von Pilgern aus aller Welt begleitet werden – eine Erfahrung der Solidarität, die dringend erwünscht ist.

Denn die Christen des Heiligen Landes sind eine kleine Minderheit. Im Westjordanland, in Gaza und sogar in Jerusalem nimmt ihre Zahl kontinuierlich ab. Für die Gesellschaft, in der sie leben, sind sie jedoch von großer Bedeutung. Je nach Wohnort haben Christen jüdische oder muslimische Nachbarn. Mit dem Judentum verbindet sie die gemeinsame hebräische Bibel, mit dem Islam die gemeinsame orientalische Kultur. In ihrem Alltag haben sie deshalb die Chance, als Vermittler in der konfliktreichen Region zu agieren. Für sich selbst aber sehen viele Christen wenig Perspektiven. Viele träumen von einem besseren Leben jenseits ihrer Heimat.

Wir bitten Sie am Palmsonntag um Ihre Solidarität mit den Christen im Heiligen Land, damit sie für sich eine Zukunft sehen und bleiben. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes der Franziskaner eröffnen durch Ihre Spende den Christen vor Ort Chancen auf Bildung, soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Christliche Begegnungsstätten, Schulen, Gemeinden und soziale Einrichtungen sorgen für neue Perspektiven. Sie bieten nicht nur Arbeitsplätze, sondern sie unterstützen auch Kinder aus sozial schwachen Familien, Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke und Migranten – darunter viele Frauen. Darüber hinaus tragen christliche Einrichtungen vielfach zur interreligiösen Friedenserziehung bei.

Wir bitten Sie: Tragen Sie mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende am Palmsonntag dazu bei, dass die christliche Präsenz im Heiligen Land erhalten bleibt. Herzlichen Dank!

Quelle:

<https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/palmsonntagskollekte-am-2-april-2023>
- Aufruf Palmsonntags-Kollekte 2023_DBK.pdf (2023-04).